

Juwelier
Steinbach & Co.
 Am Steintor 6 • 06112 Halle
 Tel. 0345 2031005
 Uhren • Schmuck • Trauringe
An- und Verkauf von
Echtschmuck in Gold,
Silber, Platin und
Antikschmuck
mit und ohne Edelsteine
 Edelsteine • Mineralien • Fossilien
Ankauf von Gold, Silber,
Zahngold und Platin zu
Höchstpreisen
 Barauszahlung sofort

Frühjahrs-
angebote
 Dachdeckerfachbetrieb
 Dirk Becker GmbH
 Hettstedt, Berggrenze 12
 ☎ 03476 / 20 17 45
 Dach & Fassade
 Seit 25 Jahren für Sie da!
Wir stellen
Dachdecker m/w/d ein!

Ein Rendezvous mit Marlene

Halle (red). Das neue Programm „Rendezvous with Marlene“ basiert auf einem dreistündigen Telefonat zwischen Marlene Dietrich und Ute Lempert im Jahr 1988 in Paris. Ute stand gerade am Anfang ihrer Theater- und Musikkarriere.

Marlene Dietrich hingegen, zum Zeitpunkt des Telefonats 87 Jahre alt, blickte bereits auf ein langes, erfülltes Leben voll von Filmen, Musik, Liebesgeschichten und Ruhm zurück. Der Aufstieg zur internationalen Künstlerin gelang ihr 1930 mit der Hauptrolle in dem Film „Der blaue Engel“.

Dietrich und Lempert sprachen über ihr Leben, ihre Arbeit und ihren Stil, ihre Liebe zu Rilke, ihr kompliziertes Verhältnis zu Deutschland, ihre Trauer und ihre Faszinationen.

Ute Lempert, mittlerweile selbst ein Weltstar und lange Zeit als „neue Marlene“ gehandelt, lässt nun die Zuschauer an ihrem Gespräch mit Marlene Dietrich teilhaben. Sie blickt in ihre Vergangenheit, erzählt ihre Geschichte und singt Lieder aus allen Kapiteln ihres Lebens – von den Berliner Kabarettjahren bis zu ihrer Zusammenarbeit mit Burt Bacharach.

Zu erleben ist das „Rendezvous with Marlene“ am 16. Oktober 2020 um 20 Uhr im Steintor-Variété Halle.



Ute Lempert plaudert mit Marlene. Foto: Veranstalter

neues theater Halle:

Feier zum 40. Geburtstag um ein Jahr verschoben

Eine einwöchige Feier im kommenden Jahr, ein interaktives Online-Archiv. Das „neue theater“ in Halle blickt damit auf 40 Jahre Geschichte zurück.

Halle (red). Die Geschichte über die Entstehung des neuen theaters in Halle ist mittlerweile legendär. Demnach habe sich am 8. April 1980, also vor 40 Jahren, die Nachricht herumgesprochen, dass das „Kino der Freundschaft“ in der Großen Ulrichstraße 51 eingestürzt sei.

Wie der heutige Intendant Matthias Brenner weiter berichtet, sei es zum gleichen Zeitpunkt zu einem heftigen Streit zwischen Peter Sodann, damals Schauspielregisseur im Theater des Friedens (dem heutigen Opernhaus) und seinem Intendanten gekommen. Denn Sodann und seinem Ensemble fehlten Räumlichkeiten für Vorstellungen und Proben.

„Und noch am gleichen Abend hielten, so will es die Erzählung, die Bierdeckel in der Kantine des damaligen Drei-Sparten-Hauses dafür her, erste Grundrisse zur Neunutzung des eingestürzten Kinos zu skizzieren“, so Brenner. „Der Entschluss war geboren, und Peter Sodann wurde neben seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter auch Bauherr –

und sein Ensemble die Baubrigade – des ‚neuen theaters‘“. Ein Jahr haben die Baumaßnahmen gedauert. Das Motto der ersten Stunde, das bis heute gilt, lautete: „Was du nicht selber tust, das tut für dich kein anderer.“

Herausforderungen in jedem Jahrzehnt

Das neue theater hatte in jedem Jahrzehnt seines Bestehens besondere Herausforderungen zu bewältigen. Nach den ersten zehn Jahren folgte die politische Wende und die deutsche Einheit. Nach 20 Jahren ereigneten sich die Terroranschläge des 11. Septembers und die Europäische Währungsunion. Nach 30 Jahren hatte sich das Haus gegen Hochwasser und gegen empfindliche Sparmaßnahmen zu behaupten. Damals hatten Theaterbeschäftigte 48 Stunden die Kulturinsel besetzt, um gegen die geplanten Kürzungen der Landesregierung Sachsen-Anhalts zu protestieren. Besucher konnten zwei Tage und Nächte lang ohne Unterbrechung hinter die Kulissen des halleischen Theaters schauen.

Heute, nach 40 Jahren, bedroht das Coronavirus erneut die Existenz des neuen theaters und das Haus musste seinen Betrieb vorerst einstellen.



Matthias Brenner (links) und Peter Sodann (rechts) während der Theaterbesetzung im Dezember 2013.

Fotos: Archiv/S. Christmann

Archiv zum Mitmachen

Zum Auftakt des Jubiläums richtet das neue theater Halle ein Online-Archiv ein. Jeder kann Fotos, Plakate, Filme und Anekdoten per Post oder E-Mail einreichen. So soll ein interaktiver Rundgang durch die Theatergeschichte entstehen. Archivbeiträge können per Mail an Beate Rothmann (beate.rothmann@buehnen-halle.de) oder per Post an: neues Theater, Universitätsplatz 4,

06108 Halle (Saale) gesendet werden. Der Betreff lautet jeweils „40 Jahre neues theater/Online-Archiv“.

Feiern eine Woche lang

Für das kommende Jahr hat das neue theater eine einwöchige Geburtstagsfeier geplant. In diesem Rahmen soll es eine Gala und viele verschiedene Veranstaltungen auf der Kulturinsel und an anderen Plätzen in der Stadt geben.

Nasse Wände?
Feuchter Keller?
ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
 TÜV-Rheinland überwachter Fachbetrieb,
 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe.
Abdichtungstechnik Kautzsch
 ISOTEC-Fachbetrieb für Bauwerkstrockenlegung
 ☎ 0345 - 171 09 99
 www.isotec.de/kautzsch

Getränke
 ... Einfach mehr drin
Die Getränke Könner
 Angebote gültig vom 18.04. - 25.04.2020

3,00 € günstiger NEU Grapefruit naturtrüb 9,79 zzgl. 3,10 Pfand	Freiberger versch. Sorten (außer 1863 Jubiläumsbier u. Festbier) 20x0,5l (1 Liter = 0,98 €) 9,79 zzgl. 3,10 Pfand	4,00 € günstiger König Pilsener 20x0,5l (1 Liter = 1,10 €) 10,99 zzgl. 3,10 Pfand
3,00 € günstiger Holsten Pilsener, Alkoholfrei, Bierstark Lager 20x0,5l (1 Liter = 1,00 €) 9,99 zzgl. 3,10 Pfand	4,30 € günstiger Jever Pilsener, Fun, Light 20x0,5l (1 Liter = 1,10 €) 10,99 zzgl. 3,10 Pfand	
TOP-Preis Coca-Cola, Fanta, Sprite 12x0,5l PET Kiste oder DPG EW (1 Liter = 1,63 €) 9,79 zzgl. 4,50/3,00 Pfand	TOP-Preis Harzquell Classic, Medium, Naturelle 12x1,0l PET (1 Liter = 0,29 €) 3,49 zzgl. 4,50 Pfand	

HALLE, Beesener Str. 221 (neben Aldi) ZLOTTO
 Bergschenkenweg 4 ZLOTTO
 Blücherstr. 38 (neben Aldi) ZLOTTO
 Fischer v. Erlach-Str. 25 (neben Penny)
 Merseburger Str. 388 (neben Aldi)
 Tumstr. 156/157
 Bad Lauchstädt, Querfurter Str. 29 (ehemals Penny)
 LANDSBERG, Zörbiger Str. 12 (neben Penny)
 Langenbogen, Köchstedter Weg 11 (neben Penny)
 ANGERSDÖRF, An der Lauchstädter Str. 4 (neben Aldi) ZLOTTO

über 80X in Sachsen-Anhalt
 DWG Getränke-Fachgroßhandel GmbH
 Apfelborn 14, 06347 Gerbstedt

Unabhängiger Journalismus und Faktenchecks für die Gesellschaft:

Was ist Fake, was Fakt?

Es ist zunehmend komplizierter, Fakten von gezielten Fake News zu unterscheiden.

Viele Menschen machen sich deswegen Sorgen. Denn Gerüchte und Desinformationen spalten die Gesellschaft und verbreiten Hass. Das preisgekrönte Recherchezentrum Correctiv nimmt das nicht hin und kämpft tagtäglich gegen Falschmeldungen im Netz.

Das gemeinnützige Recherchezentrum Correctiv nahm im Juli 2014 seine Arbeit auf. Einige mutige Journalisten wollten nicht mehr nur berichten, sondern mit ihrem Journalismus etwas verändern. Die Arbeit von Correctiv ist spendenfinanziert. So ist der Journalismus nicht von Quoten, Werbung oder der Politik getrieben, sondern orientiert sich an Bürgerinnen und Bürgern. Alle Inhalte sind kostenfrei zugänglich. Das Ziel von damals gilt auch heute: Mit Hilfe von investigativem Journalismus, Beteiligungsmöglichkeiten und Bildungsangeboten stärkt Correctiv eine offene und demokratische Gesellschaft, die durch Machtmissbrauch, Falschmeldungen und Korruption gefährdet ist.

Correctiv recherchiert unabhängig zu strukturellen Missständen und deckt unethisches Verhalten auf. Die Journalistinnen und Journalisten von Correctiv setzen sich langfristig mit Themen auseinander, die viele Menschen direkt betreffen. Zum Beispiel mit den steigenden Mieten auf dem Wohnungsmarkt, mit sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche oder dem Medikationskandal um gepanschte Krebsmedikamente in Bottrop.

Besonders bekannt ist die Recherche über den CumEx-Steuerskandal. Gemeinsam mit internationalen Partnern



„Für die Gesellschaft und mit der Gesellschaft“ lautet das Motto von Correctiv. Auf Veranstaltungen kommt das Team mit Bürgern ins Gespräch.
 Foto: Ivo Mayr / CORRECTIV

hat das Team von Correctiv den europaweiten Steuerraub von 50 Milliarden Euro aufgedeckt. Gestohlene Steuergelder, die der Gesellschaft an anderen Stellen fehlen.

Bei vielen Recherchen, wie zur problematischen Wohnungssituation oder aktuell zur Corona-Pandemie, beteiligt Correctiv Leserinnen und Leser aktiv. Gemeinsam sammelt Correctiv Informationen, die helfen, ein umfassendes Bild der Lage zu vermitteln. Jeder kann sich hier engagieren und dazu beitragen, Debatten zu starten und Lösungen zu finden.

Correctiv ist gemeinnützig

Dieser Ansatz zählt zum Kern der gemeinnützigen Organisation. Der Journalismus von Correctiv ist ein Mittel, um Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Je mehr Menschen mit den Mechanismen journalistischer Arbeit vertraut sind, desto stärker ist die Medienkompetenz und Debattenkultur einer Gesellschaft. Ein eigenes Bildungsprogramm von Correctiv mit Online-Workshops und zahlreichen Veranstaltungen befähigt Menschen, sich selbst Informationen zu beschaffen, Missstände aufzudecken und Fähigkeiten für die digitale Welt aufzubauen. Besonders deutlich wird dieser

Ansatz in der Faktencheck-Redaktion von Correctiv.

Sie setzt sich gegen sogenannte Fake News im Netz ein. Auf ihrer Seite erklärt die Redaktion, wie Falschmeldungen unsere Wahrnehmung beeinflussen und wie sich Leserinnen und Leser davor schützen können. Das Team von CORRECTIV.Faktencheck arbeitet in diesen Tagen pausenlos, um Desinformation zum neuartigen Coronavirus mit Ihnen und für Sie zu bekämpfen. Eine Flut von Halbwahrheiten, Falschinformationen und bewussten Lügen verunsichert viele Menschen. Fake News in Zeiten der Corona-Pandemie sind eine Gefahr für Menschenleben.

CORRECTIV.Faktencheck arbeitet mittels eines zertifizierten Prozesses und nach den Kriterien des US-amerikanischen Poynter Instituts, einer unabhängigen und gemeinnützigen Akademie für Journalisten. Die Recherchequellen und -methoden werden offen gelegt.

Unabhängiger Journalismus und verlässliche Informationen sind elementar für eine demokratische Gesellschaft und eine wichtige Grundlage für fundierte Entscheidungen. Sie helfen uns allen, die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu bewältigen.

Info:

Zukünftig erscheint in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter regelmäßig ein Faktencheck des gemeinnützigen Recherchezentrums Correctiv.

Zu den Autoren gehören Tania Röttger, Leiterin CORRECTIV.Faktencheck, sowie die Faktenchecker Alice Echtermann, Bianca Hoffmann und Till Eckert.

Die erfahrenen Recherche-Profis schreiben unabhängig von den Redaktionen der kostenlosen Wochenblätter.

Einen Überblick über alle CORRECTIV-Faktenchecks und hilfreiche Tipps, wie Sie selbst Falschmeldungen besser erkennen, finden Sie auf einer Schwerpunkseite: [correctiv.org/faktencheck/coronavirus](https://www.correctiv.org/faktencheck/coronavirus)

Erfahren Sie mehr über das gemeinnützige Recherchezentrum Correctiv unter www.correctiv.org.

Solidarität zeigen, Tafel-Arbeit unterstützen

TAFEL
 SACHSEN-ANHALT

Spendenkonto: Tafel Sachsen-Anhalt e.V.
 BIC: NOLADE21HRZ
 IBAN: DE97 8105 2000 0901 0455 00
 Harzsparkasse

Spenden Sie jetzt!

www.tafeln-sachsen-anhalt.de
 Foto: Nikolaus Urban